

**Flechten**  
 heilt, wirkt  
 sich durch das einzige  
 Tag und Nacht einwirken  
 Lagen bei Leber's Patent-Medizin  
 Seite das über beiliegend. Jede  
 in Emberte met. 200 g. 100 g.  
 Leber-Creme nicht trinken u. ist  
 (wichtig) In allen Apotheken, Drogerien  
 und Versandhäusern erhältlich.

**Feldrennen**  
 Verkauf ein Paar schön  
 10 Wochen alte

**Läufer-Schwein**  
 Frisch Hörter.

**Bäder-Lehrling**  
 Kräftiger, braver Jung  
 wird auf Ostern unter güt  
 ligen Bedingungen und gut  
 Behandlung angenommen in  
**Georg Walz, Bädermeister**  
**Pforzheim, Güterstraße 6**

**Witibab.**  
 Suche für sofort even  
 15. März eheliches, fleißig  
**Mädchen**  
 nicht unter 20 Jahren  
 Haushalt und Bedienen  
 Gäste.  
**Conditorei u. Coffee Dittman**

**Dienstmädchen**  
 auf 1. März oder später  
 sucht.  
**Frau Ernst Müller,**  
**Pforzheim, Salierstraße 8**  
 Wegen Erkrankung mein  
 jetziges luche ich auf 1. M.  
 tüchtiges  
**Zimmermädchen**  
 oder Stütze bei hohem Lohn  
 in Familienhaus. Köch  
 vorhanden.  
**Frau Karl Knoll,**  
**Pforzheim, Friedenstraße 6**  
 Wegen Erkrankung mein  
 jetziges Mädchen als  
 braves, eheliches  
**Dienstmädchen**  
 bei hohem Lohn und guter  
 Behandlung gesucht. Gef.  
 gebote an  
**H. Trautmann, Apothek.**  
**Mannheim-Neckarau,**  
**Friedrichstraße 10.**  
 Suche auf 1. März zum  
 lässiges  
**Mädchen**  
 für Küche und Haus.  
**Frau Ch. Dehler,**  
**altes Schloß,**  
**Sersach, bei Ehlingen a.**

**frisches und frisches**  
**henmehl**  
 r Art  
 Tagespreisen bei  
**clam, Nagold,**  
**1. Hauptbahnhof.**

**nd, Bankgeschä**  
**uhe i. B.**

**aktam fühlenden Gelmähne**  
**finanzielle Angelegenheit**

**he Kurze**  
**Boer & Glend, Reichstraße 1, 2**  
 Kägen. H. Ht. . . . . 50  
 Paletts . . . . . 50  
 Koebd. Moud. Ht. . . . . 99  
 Böding. Ht. . . . . 120  
 Bab. Anilin u. Soda Ht. . . . . 75  
 Deutsche Kali-Ht. . . . . 157  
 Francs = M. 4485  
 Gulden = M. 8674

**Bezugspreis:**  
 Vierteljährlich in Neuenbürg  
 M. 27.—. Durch die Post  
 im Orts- und Oberamts-  
 Bezirke sowie im sonstigen  
 inländischen Bezirke M. 27.75  
 mit Postbestellgeld.  
 In Fällen von höherer Gewalt  
 besteht kein Anspruch  
 auf Wiederholung der Zeitung  
 bei auf Bisherhaltung des  
 Bezugspreises.  
 Bestellungen nehmen alle  
 Poststellen, in Neuenbürg  
 außerdem die Kundträger  
 jedersetz entgegen.  
 Mikrolonto Nr. 24 bei der  
 O.K.-Sparkasse Neuenbürg.

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.  
 Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.  
 Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

**Kauzeigcorum**  
 Die einseitige Verfügung über  
 deren Raum i. Besitz 1.20 M.  
 außerhalb desselben 1.50 M.  
 einschließlich Inzeratentener.  
 Offerte u. Kaufunterstellung  
 50 J. Neulamer-Jelle 4.—M.  
 Bei größeren Aufträgen ent-  
 sprechender Rabatt, bei im  
 Falle des Nichterfolgens  
 hinsichtlich wird, ebenso wenn  
 Zahlung nicht innerhalb  
 4 Wochen nach Rechnungs-  
 datum erfolgt.  
 Schluß d. Anzeigen-Annahme  
 tags vorher.  
 Geschäftsbesorger Nr. 4.  
 für telefonische Aufträge  
 wird telefonisch Gewöhnlich über-  
 nommen.

Nr. 51.

Neuenbürg, Donnerstag, den 2. März 1922.

80. Jahrgang.

**Der Kinderschreck.**  
 Deutschland ist, wie Lloyd George kürzlich im Unterhause  
 ausdrücklich festgestellt hat, restlos entwaffnet. Trotzdem will  
 das Geschrei der französischen Zeitungen und Propaganda-  
 organe, das Geschrei von der „drohenden Armasch“, von dem  
 sich insbesonde zum Radefrieg rühmenden Deutschland und von  
 den diese geheimen Verbrechen noch begünstigenden deutschen  
 Regierungen nicht verstummen. Die kindlichsten Vorwände  
 werden, unbeschadet ihrer Nichtigkeit, bei den Deutschen herbei-  
 gezogen, einige zufällig aufgefundene halbverrotzte Geschütze  
 ohne Bericht und Beschrift werden zu riesigen Waffen-  
 lagern umgestempelt und ein Dutzend von Kommissionen und  
 kommissionären durchschneifelt seit Jahr und Tag den letzten  
 Winkel jeder deutschen Fabrik, um ja zu verhindern, daß  
 irgendwo ein unzulässiges Jagdgewehr oder irgend ein Kinder-  
 schreck zu irgendwelchen Angriffszwecken gegen das „waffenlose“  
 Frankreich hergestellt werden könnte. Selbst in harmlosen  
 Turnvereinen sieht der französische Verfolgungswahn schon die  
 Vorträgspläne künftiger Regimenter.

So bringt das in Mainz erscheinende „Echo du Rhin“, das  
 Organ der französischen Besatzungsarmee, in seinen Nummern  
 vom 2. und 4. Februar eine längere Aufschrift eines angeblich  
 „deutschen“ Mitarbeiters über das „Lernen in Hexen“. Die-  
 sem um die Sicherheit seiner französischen Freunde so überaus  
 besorgten Herrn sind zwei Verfügungen des deutschen Landes-  
 amtes für das Bildungswesen in die Hände gekommen, worin  
 Lehrer und Schüler auf den großen hygienischen Wert des  
 Turnens aufmerksam gemacht und dazu angehalten werden,  
 zur Erhaltung der eigenen Jugendkräfte und zum Behen der  
 lernenden Jugend in die bestehenden Turnvereine einzutreten  
 und dort Lehrend und Lernend sich und andere zu fördern.  
 Was macht nun der ehrenwerte „deutsche“ Mitarbeiter des  
 „Echo du Rhin“ aus diesen gewiß vernünftigen und lediglich  
 sozialen Erwägungen entstehenden Verfügungen der deut-  
 schen Regierung? Er geht her und beschuldigt die harmlosen  
 Turnvereine und die scheinbar noch harmloser beseßene Regie-  
 rung der „Unterstützung militärischer Vorbereitungen“. Was  
 ist ein Turnverein? Schreibt er. „Kein Sport- oder Spiel-  
 verein, sondern ein Verein, der Sportwetten, Kugel- und  
 Stabübungen und andere militärische Vorbereitungen betreibt.“

Man höre: Speerwerfer? Speere, gegen die sich das fried-  
 liche Frankreich nur mit Minenwerfern und 40-Zentimeter-  
 Kanonen wehren kann. Angestrichen! Das klingt schon ver-  
 dächtig nach Gewehrübungen, und vollends Stabübungen! Da-  
 mit sind natürlich ganz gewaltige Kriegskosten gemeint, deren  
 alles zehnfach mehrer Wert die „Grande Nation“ nur einige  
 1000 Tausend und einige 100 000 uniformierter Krieger gegenüber-  
 stellen kann!  
 Es ließe dem „Echo du Rhin“ und seinem „braven“ Mit-  
 arbeiter zu viel Ehre an tun, auf seine recht dürftigen Angriffe  
 gegen die deutsche Turnerei weber zu erwidern, als schon ge-  
 schehen ist. Es ist nur bezeichnend, daß ein Blatt, das, wie  
 das „Echo du Rhin“, bekanntlich immer behauptet, lediglich  
 die Besatzungsstruppen mit Verleumdung zu versehen und keine  
 Propaganda zu treiben, bei jeder Gelegenheit zu behaupten  
 versucht und sogar gegen die Regierung des Landes, bei dem es,  
 im Grunde genommen zu Gast ist, die schlimmsten, wenn auch  
 haltlosesten Beschuldigungen richtet. Etwas anderes als Pro-  
 paganda liegt nämlich auch in unserem Falle nicht vor und man  
 könnte in Umwandlung eines bekannten Dichterswortes nur  
 sagen: „In es auch Methode, Dabinnin ist es doch.“ Das  
 Wesen der deutschen Turnerei ist zum Kinderschreck geworden,  
 aber die Zeit ist nicht fern, wo auch die Kinder der ganzen  
 Welt nicht mehr daran glauben.

**Deutschland.**  
 Berlin, 1. März. Die deutsch-polnischen Verhandlungen  
 über Oberschlesien in Genf sind in ein so kritisches Stadium  
 getreten, daß Präsident Calonder vermittelnd eingegriffen hat.  
**Oesterreichs Friedensverlangen im März 1917.**  
 Wien, 1. März. Die Münchener Neuesten Nachrichten  
 beginnen in ihrer heutigen Nummer das Protokoll einer Be-  
 sprechung zwischen dem Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg  
 dem Unterstaatssekretär v. Stamm, dem Grafen Czernin und  
 dem Vorkämpfer Bringen Döblenlohe sowie dem Staatssekretär  
 Zimmermann in Berlin am 26. März 1917 zu veröffentlichen.  
 Graf Czernin gibt darin zunächst eine Vorlesung der Kriegs-  
 lage in Oesterreich, in der er betont, das Land habe am Ende  
 seiner Kraft. Weiter berichtet er von dem von Frankreich aus-  
 gestrahten Friedensfühler. Frankreich schreibe besonderen Wert  
 auf Serbien zu legen, in welchem Falle sich Oesterreich durch  
 eine entsprechende Aufstellung Rumäniens schadlos halten könne.  
 Dann sei auch Oesterreich mit einer Vorkampfsarmee über Rus-  
 sch-Polen einverhanden. Unterstaatssekretär v. Stamm wieder-  
 darauf hin, daß der Wunsch nach Frieden allgemein sei. Staats-  
 sekretär Zimmermann berichtet, daß die Lage der Entente  
 nicht günstig sei. Der U-Bootkrieg verstreude guten Erfolgs.  
 Trotzdem müsse jede Friedensmöglichkeit wahrgenommen werden.  
 Aus dem weiteren Verlauf ist noch eine Äußerung des  
 Grafen Czernin hervorzuheben, daß Deutschland ein Kriegsziel  
 habe, das vom ganzen Volke erstrebt werde. Oesterreich, das  
 als Staat aus Nationalitäten zusammengesezt sei, deren Inter-  
 essen einander entgegen laufen habe das nicht. Zum Schluß  
 betonte er noch einmal, daß Oesterreich absolut erschöpft sei.  
 Zuletzt erklärte Herr v. Bethmann-Hollweg noch, daß Polen  
 auf jeden Fall in den deutschen Völkerverband aufgenommen  
 werden müsse.

**Feindesdruck im besetzten Gebiet.**  
 Die Ausschreitungen der belagerten Truppen in Duisburg  
 übersteigen jedes Maß. Weil nützlich in einer Wirtschaft einem  
 belagerten Gendarmen dem Verdacht gemäß Kognak verweigert  
 wurde, verlangte er die Personalausweise der Wirtschaft und  
 der anwesenden Gäste. Die noch nicht 14jährige Tochter des  
 Wirtes, die noch keines Ausweises bedurfte, wies die Mutter,

um Weiterungen zu vermeiden, in das Schlafzimmer, aber  
 der Gendarm forderte, immer den Browning in der Hand, die  
 Kleiderei des Mädchens. Diese durch das Telephon herbeigehol-  
 ten, verbündete er. Als die Mutter die Tochter zurück-  
 brachte, stand der Gendarm auf der halben Treppe. Möglich-  
 lich ein Schuß. „Mutter, ich bin getroffen!“ rief das Mädchen  
 und sank die letzten Treppentufen hinab. In der Wirtsstube  
 mußte die Mutter das Kind entkleiden. Der Gendarm, dem es  
 so lange dauerte, rief selbst dem Mädchen die Kleider vom  
 Leibe und verließ, nachdem er die Wunde mehrere Male ange-  
 sehen hatte, das Lokal. Das Mädchen liegt in Lebensgefahr  
 im Krankenhaus.

In Kasten wurde ein 17jähriges Mädchen abends gegen  
 9 Uhr von einem belgischen Soldaten um den Hals gefaßt,  
 dann gewürgt und ausgeraubt. Die Ausweiskontrolle wird  
 immer wieder zum Vorwand für verbrecherische Ausschreitungen  
 genommen.  
 In der Pfalz ist, wie die deutsche medizinische Wissen-  
 schaft meldet, eine erschreckende Zunahme der Geschlechts-  
 erkrankungen seit der Bekämpfung der farbigen Truppen feststellbar.  
 Während die Zahl der männlichen in öffentlichen und privaten  
 Krankenhäusern behandelten Geschlechtskranken in den Jahren  
 1918 bis 1919 mit 248 und 250 ungefähr die Ziffer der Vor-  
 kriegsjahre behauptet und sich im Jahre 1920 auf 223 er-  
 hoben hat, ist die Zahl der weiblichen Geschlechtskranken von  
 289 im Jahre 1918 auf 825 im Jahre 1919 und 758 im Jahre  
 1920 gestiegen.

**Wann, 2. Febr.** In der letzten Stadtverordnetenversamm-  
 lung wurde mitgeteilt, daß alle freiverwendenden Wohnungen  
 sämtlich der Besatzungsbehörde zu melden seien. Die Be-  
 satzungsbehörde behält sich vor, die freiverwendenden Wohnungen  
 gegebenenfalls zu beschlagnahmen. Deutsche Familien müßten  
 dann die Wohnungen sofort räumen. Fernlich will die Be-  
 satzungsbehörde auch über die im Wege der Rationierung ge-  
 schaffenen Wohnungen verfügen. Die Stadtverordnetenver-  
 sammlung bewilligte 20 Millionen für den Bau von 122 Woh-  
 nungen. Der Eintritt in die Selbstverwaltung wurde von  
 allen Fraktionen scharf gemißbilligt.

**1,7 Milliarden Ausfuhrüberschuß im Januar.**  
 Nach den vorläufigen Feststellungen des Stat. Reichsamts  
 über die Ergebnisse des deutschen Außenhandels im Januar  
 1922 hat im Spezialhandel betragen die Einfuhr 2,1 Millionen  
 Doppelzentner im Werte von 12,8 Milliarden Mark, die Aus-  
 fuhr 20,5 Milliarden Mark Doppelzentner im Werte von 14,5  
 Milliarden Mark. Die Einfuhrenmenge hat sonach im Vergleich  
 zum Vormonat um 2,2 Millionen Doppelzentner zugenommen  
 bei einem gleichzeitigen Rückgang des Wertes um 0,9 Milli-  
 arden Mark. Auch die Ausfuhr zeigte der Menge nach gegen-  
 über dem Vormonat eine Steigerung, nämlich 1 Million Dop-  
 pelzentner, während der Ausfuhrwert annähernd der gleiche  
 geblieben ist. Die deutsche Handelsbilanz zeigt sonach im  
 Januar einen Ausfuhrüberschuß von 1,7 Milliarden Mark, der  
 in erster Linie auf einen weiteren Rückgang des Einfuhrwertes  
 zurückzuführen ist.

**Ausland.**  
**Kritik Schweizerischer Mächte.**  
 Bern, 2. Febr. Der „Bund“ nimmt energisch Stellung  
 gegen die Bescheidung der Konferenz von Genf und schreibt:  
 Die Konferenz ist doch einberufen worden, um das europäische  
 Wirtschaftsleben und -haos zu beilen, um in gemeinsamer  
 Arbeit aller europäischen Mächte das Beste für die Gebunden-  
 gen zu suchen. Der eigentliche Zweck der Konferenz ist die  
 Befriedung der europäischen Krise, die nicht die Revolution der  
 Friedensverträge endlich in Angriff nimmt, ist von Anfang an  
 zur Hoffnungslosigkeit verurteilt. — Die „Baseler Nachrichten“  
 geben einen sehr wichtigen negativen Erfolg der Berner Kon-  
 ferenz darin, daß sich die Erkenntnis von der Unfähigkeit der  
 französischen Doktrinen, heißen sie nun Briand oder Poincare,  
 zur Heilung Europas vor aller Welt herausstellt und daß  
 nachher Amerika diese Doktrinen selbst in die Kur nehmen wird,  
 da es die Mittel dazu besitzt.

**Cassagnacs Berliner Eindrücke.**  
 Paris, 1. März. Der französische Deputierte Cassagnac  
 hat jetzt dem Vertreter des „Reitru“ über seine Berliner  
 Reiseindrücke Erklärungen abgegeben, und zwar diesmal im  
 Zusammenhang mit der französischen Militärpolitik. Es zeigt  
 sich da, daß der Abgeordnete aus dem, was er in Deutschland  
 gesehen hat, andere Konsequenzen zieht, als es nach den ersten  
 Erklärungen der Ansicht hatte. Cassagnac sagte: „Seit mei-  
 ner Reise durch Deutschland glaube ich nicht mehr, daß wir  
 in Frankreich schon jetzt zur einjährigen Dienstzeit übergehen  
 dürfen. Weiblich wir im Augenblick erst noch bei den 18 Mo-  
 naten. Gewiß habe ich bei den guten deutschen Soldaten ehre-  
 liche Bewunderung gefunden. Aber die Militärpartei steht nicht  
 unter dem Einfluß dieser Vorkämpfer und sie arbeitet ununter-  
 brochen an der Reduktion. Sie ist aus den wichtigsten Elementen  
 der früheren deutschen Armee zusammengesetzt und glänzend  
 organisiert. Sie ist imstande, mit Leichtigkeit im Landum-  
 zugehen 200 000 Mann an den Rhein zu werfen, während wir  
 nur 100 000 Mann dort zu haben haben. Seien wir vorsichtig.  
 Ich habe über meine Reise beim Ministerpräsidenten einen  
 Bericht eingebracht, der nicht veröffentlicht wird. Ich reise dem-  
 nächst wieder nach Berlin. Derartige Untersuchungen sind von  
 großem Nutzen.“

Die Ausführungen Cassagnacs sind vom militärischen Ge-  
 sichtspunkt ein so loeres Geschick, daß es die Intelligenz der  
 Franzosen gering einschätzen bliebe, wenn man an die Wider-  
 legung dieser Phantasien auch nur ein Wort verwenden wollte.  
 Der politische Zweck der Kassagnac'schen französischen Ab-  
 geordneten liegt auf der Hand. Er will die Herabsetzung der  
 Dienstzeit in Frankreich verhindern und greift dabei zu dem  
 grössten Mittel, Deutschland als kriegerischen und angegriffs-  
 bereit hinzustellen.

**Deutschlands-Geher in der französischen Kammer.**

Paris, 2. Febr. In der heutigen Kammer Sitzung wurde  
 die Besprechung des Gelegenheitswortes betreffend die Refortie-  
 rung des französischen Heeres eröffnet. In der Debatte re-  
 lierte der Berichterstatter, Fabry, alle Kammermitglieder seien  
 Anhänger der kürzesten Dienstzeit, die möglich sei. Die Ver-  
 abigung der Dienstzeit auf ein Jahr sei gewissen politischen  
 Bedingungen untergeordnet, die die Regierung und das Par-  
 lament stellen müßten, so u. a. der Organisation einer stän-  
 digen Kontrolle in Deutschland, der Schaffung eines neuen  
 Schutzvertrags, der Vorbereitung von Interventionsmitteln  
 für den Völkerverbund. Der Heeresauschuß sei der Ansicht, daß  
 die monatliche Dienstzeit notwendig sei. Eben wegen der po-  
 litischen und technischen Bedingungen, die noch nicht erfüllt  
 seien. Die materielle Entwaffnung Deutschlands in bezug auf  
 sein Kriegsmaterial sei von der Kommission in befriedigender  
 Weise durchgeführt worden ist und sie werde es bleiben, solange  
 die internationalisierte Kontrolle ständig ausgeübt werden könne.  
 Allerdings gebe es noch viele verheißene Waffen in Deutsch-  
 land. Der Berichterstatter sprach alsdann von der industriellen Mo-  
 bilisierung Deutschlands, die nach seiner Ansicht organisiert  
 bleibt. Die deutsche Automobil-Industrie werde sich nun  
 auf neue entwickeln können. Hier sei die Verantwortlichkeit  
 der Alliierten direkt engagiert. Die Notwendigkeit einer stän-  
 digen strengen Überwachung könne nicht abgelehnt werden.  
 Darauf sprach der Berichterstatter von den deutschen Hochschu-  
 len, den deutschen Beamten, den deutschen Richtern und von dem  
 Deutschland, dem auch das Meer angehöre. Er erklärte weiter,  
 dieses Deutschland in Verbindung mit der Schwerkraft sei  
 das Deutschland, wie es denke und handle. Es predige den  
 daß gegen Frankreich und die Bedenke. Stinnes und Luden-  
 dorf seien keine offiziellen Vertreter. Es gebe auch ein ande-  
 res Deutschland, von dem hauptsächlich in den arbeitenden  
 Klassen gesprochen werde. Aber diese Leute würden selbst zu-  
 gegeben, wenn man sie frage, daß sie gegenüber dem rekrut-  
 abnünftig bleiben. Der Redner besprach, sobald die Orga-  
 nisation der Reichswehr, der Schutzpolizei und der Technischen  
 Notdienste. Deutschland verfüge über wenigstens 250 000 ver-  
 vorragende Kadres, von denen 100 000 Mann in die außer-  
 ordentlich vervollkommnete Armee und 150 000 Mann in For-  
 mationen eingereiht seien, die für eine rasche Mobilisierung aus-  
 gerüstet wurden. Diese Bedrohung müsse freinehms der,  
 die entstehen würde, wenn der Friedensvertrag nicht ausge-  
 führt werde. Also müsse ständig kontrolliert werden und man  
 müsse eine Politik auf lange Sicht betreiben. Das Gleichgewicht  
 in Mitteleuropa könne nicht gestört werden, solange Frank-  
 reich am Rhein lebe und gegenüber Deutschland eine un-  
 genügend starke Militärmacht bestehe. So bleibe die Notwendig-  
 keit einer starken Heeresmacht auch in Friedenzeit. Die Kam-  
 mer müsse sich einmütig für die erforderliche Heeresstärke aus-  
 sprechen. (Die Deutschen haben ihren Militärischen erschlagen,  
 in Frankreich wird er in Reinkultur gezüchtet. Schriftl.)

**Die „Kriegsverbrecher“-Frage von neuem aufgegriffen.**  
 Paris, 1. März. Das „Journal“ meldet: Poincare emp-  
 fing nach seiner Rückkehr aus Boulogne die Pressvertreter. Er  
 gab außer den bereits bekannten Einzelheiten über das Abkom-  
 men mit Lloyd George noch bekannt, daß auch in der fran-  
 zösischen Außenpolitik die Unterstützung Englands jetzt zuge-  
 sichert sei. Die französischen Beziehungen zu Polen und der  
 Tschechoslowakei sicherten die Abdekung der großen Entente  
 auf Mittel- und Osteuropa. Bezüglich der auch in Boulogne  
 behandelten Kriegsschuldigen-Prozesse sagte Poincare, man  
 werde diesmal auch nicht vor den obersten Führern des deut-  
 schen Heeres Halt machen. Man werde nochmals die prä-  
 sidentliche Schuld des Kaisers und des Hauptquartiers nachwie-  
 sen und den Juristenauschuß zu einer künftigen Organisation  
 im Obersten Rat machen. (Es wäre eine dankbare Aufgabe,  
 wenn sich nicht nur in Deutschland, sondern auch im feind-  
 lichen und neutralen Ausland erstrebte Politiker fänden,  
 welche die Tätigkeit des wirtschaftlichen Kriegsverbrecher-  
 Poincare scharf unter Lupe nehmen und der Welt vor Augen  
 führen würden. Schriftl.)

**London, 1. März.** Es verlautet, daß man erwogen habe,  
 Kriegsschuldigen vor internationale Kriegengerichte zu stellen,  
 die in Frankreich, England und Italien ihren Sitz haben  
 würden. Diese Gerichte sollen jetzt lediglich die Aufgabe haben,  
 Fälle zu klären, zu unterziehen und Strafantrag zu stellen.  
 Das Urteil soll dann dem heimischen Gerichtshof vorbehalten  
 bleiben. (Man fühlt sich versucht zu glauben, daß die Frage  
 der „Kriegsverbrecher“ auch in Boulogne behandelte wurde  
 und der ungeliebte Lloyd George dem beherzten Poincare  
 auch darin klein beigab. Schriftl.)

**Die Feier des vierten Jahrestages der Roten Armee in  
 Russland.**  
 Die „Rote Fahne“ schreibt aus Moskau: Zur Feier des  
 vierten Jahrestages des Bestehens der Roten Armee fand  
 in Gegenwart der erweiterten Exekutive der politischen Inter-  
 nationale, der Exekutive der Gewerkschaftsinternationale und  
 der Mitglieder des moskauer Sowjets eine große Parade  
 der moskauer Garnison statt. Trotski richtete eine Ansprache  
 an die Truppen und erinnerte sie an die heldenhafte Geschichte  
 der Roten Armee. Die Roten Soldaten hätten mangelnde  
 Kriegstechnik und den Mangel an Kriegsmaterial durch Lei-  
 denmut ersetzt. Die Gefahr ist nicht geschwunden, da die  
 Kapitalisten neuerdings zu einem Schlag gegen Sowjetrussland  
 auszuholen werden. Die russische Armee müsse sich bereit halten.  
 Am Abend wurde im Großen Theater eine feierliche Sitzung  
 des moskauer Sowjets und der Delegierten der Roten Ar-  
 mee abgehalten. Nach einer kurzen Ansprache Trotski gab  
 Brasilow seiner Ueberzeugung Ausdruck, daß die Rote Armee  
 imstande sein werde, die Grenzen Sowjet-Russlands gegen jede  
 Intervention zu verteidigen, die gegen sie unternommen  
 werden würde.

Englands Protektorat über Ägypten aufgehoben.

Alex. 1. März. In einem Erlass des Marschalls Allenby wird die Aufhebung des englischen Protektorates über Ägypten...

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Kreuzberg. (Gemeinderatsitzung am 28. Februar.) Die Vertheilung des schon im Herbst beschlossenen Gehweges...

Zur Sicherung der Wasserversorgung wird vom Gemeinderat ein Sonderanschlag von 40 M. für die R. W. S. E. mit Rücksicht auf den Betriebsmittelaufwand beschlossen...

In Ausführung des Gesetzes über Kostensamnahmen zur Unterhaltung von Rentenempfängern der Invaliden- und Altersrentenversicherung...

Das Bartgeld der Bedienten wird ab 1. Januar 1922 auf 500 M. jährlich erhöht.

Wiederholt wird die Brennholzfrage beraten und die Hoffnung ausgesprochen, daß es mit der Verhandlung...

Der Vorstehende spricht unter Zustimmung des Gemeinderats den Mitgliedern der Lebensmittelkommission...

Rechenberg, 2. März. Ist die politische und wirtschaftliche Lage sozusagen aus dem Häuschen, warum soll die Natur nicht auch sein...

Dobell, 2. Febr. (Notizen der Regenstation.) 31. Dezember: 16 Tage Niederschlag 4 Tage Schneefall...

Württemberg.

Freudenstadt, 28. Febr. (Dampfer 'Schwarzwald') Wie dem 'Grenzer' von Generaldirektor Geh. Rat von Cuno...

Haus Friedberg.

Erzählung von Ewald August König.

Wie Sie wollen. Also hören Sie, welchen Vorschlag ich Ihnen zu machen habe. Als Sie von dem seligen Grafen Friedrich von Friedberg die großen und schuldlosen Güter übernahmen...

„Und Du duldest, daß dieser Mensch mit das in Deinem Beisein sagt?“ rief Graf Leonard. „Wenn noch ein Funken von Ehrgefühl in Dir geblieben wäre, müßte jetzt die Schamröthe Dir ins Gesicht steigen, Du selber müßtest diesen unverachteten Mann die Lüge zeigen.“

„Hören Sie fort, Doktor,“ sagte Willibald, die Wahrheit hört niemand gern, aber wir dürfen nicht länger hinter dem Berge halten.“

Der alte Mann erhob drohend den Arm, Willibald lächelte spöttisch, die Antwort war ja auf seiner Seite.

„Ihre Kinder, Komtesse Meta und Graf Willibald, waren, sobald sie majorenn wurden, berechtigt, das Vermögen ihrer verstorbenen Mutter von Ihnen zu fordern,“ nahm der Doktor wieder das Wort. „Sie haben es ihnen nicht gegeben. Sie haben das ganze Vermögen, das dem einig Ihren Kindern zufallen muß, veräußert, um Kunstschätze aufzukaufen, die als totes Kapital keine Zinsen einbringen. Was lag Ihnen daran, wovon Ihre Kinder lebten? Jede Witte, jede berechnete Forderung wiesen Sie zurück. Hans Friedberg, das einig wegen seines Reichthums so berühmte Gut, wurde mehr und mehr das Haus eines Bettlers, der sich zuletzt von seinem Diener ernähren lassen mußte.“

„Ebenso Dube!“ brauste der Graf auf

gegemoängt hier zur Kur weilt, mitgeteilt wird, ist am Samstag auf der Deutschen Werft in Hamburg ein neuer Dampfer der Hamburg-Amerika-Linie vom Stapel gelaufen...

Stuttgart, 1. März. (Fleischpreise, Metzgerei- und Viehhändler.) Man schreibt uns: Es ist in weiten Kreisen der Bevölkerung gar nicht bekannt, daß auf einem ganz wichtigen Gebiet der Fleischbewirtschaftung die sonst längst abgeschaffte Zwangswirtschaft noch besteht...

Stuttgart, 1. März. (Lebensrettung.) Die Ortsgruppe Stuttgart der Deutschen Lebensrettungs-Gesellschaft hielt am Sonntag ihre ordentliche Hauptversammlung...

Stuttgart, 1. März. (Steuerzeichenfälscher.) Vor dem hiesigen Schöffengericht hatte sich Kaufmann Conzelmann wegen Steuerzeichenfälschung zu verantworten.

Ludwigsburg, 1. März. (Solonage.) Das Reichsgericht verurteilte den Landwirt Rudolf Kühne von hier wegen Verrats militärischer Geheimnisse zu 3 Jahren Zuchthaus...

Heilbronn, 1. März. (Polizist.) Seit einiger Zeit ist die Höferei auf dem Markt nach langer Pause wieder aufgenommen worden. Das erste Stück von der außerordentlichen Münze von 150 Werten ging bereits in den Hochhaus in Mannheim.

Göppingen, 1. März. (Diebstahl.) Vor einigen Tagen sind zwei Kupferdrahtrollen im Wert von ca. 3000 M., die beim Bauen einer neuen Starkstromleitung verwendet werden sollten, gestohlen worden.

Stuttgart, 1. März. (Diebstahl.) Vor einigen Tagen sind zwei Kupferdrahtrollen im Wert von ca. 3000 M., die beim Bauen einer neuen Starkstromleitung verwendet werden sollten, gestohlen worden.

Stuttgart, 1. März. (Diebstahl.) Vor einigen Tagen sind zwei Kupferdrahtrollen im Wert von ca. 3000 M., die beim Bauen einer neuen Starkstromleitung verwendet werden sollten, gestohlen worden.

sch zwei Postbeamte auf die Dauer und saßen den tatsächlich wiederkehrenden Dieb ab. Seine Begleiterin konnte am nächsten Tage ebenfalls festgenommen werden.

Reutlingen, 1. März. (Teure Jagd.) Letzte Woche wurde die Kleinrentlinger Jagd für die nächsten 6 Jahre verpachtet. Die glücklichen Erbsitzer sind Gerbermeister Gerde und Tischbaumeister Bolfer...

Friedrichshafen, 1. März. (Eine Verwechslung.) Dampferverkauf.) Kommerzienrat Goldmann soll nach Rechnungen auswärtiger Blätter in Langenburg (Württemberg) an einem Schlaganfall plötzlich verstorben sein.

Baden.

Wülheim, 7. Febr. Um die geplanten Ersparnisse im Gemeindehaushalt in die Tat umzusetzen, wurde die vierte Ratsschreibstube, sowie die Stellung eines Kassaboten aufgehoben.

Billingen, 2. Febr. Der Aufsicht des 'Waldbotels' wurde am Morgen in seinem Quartier liegend, bewußlos aufgefunden. Er hatte versucht, sich mit dem Rasiermesser die Schläfen der linken Unterarm zu öffnen.

Freiburg, 2. Febr. Die Entlastung des großen Schlichtbändels mit Lachschuppen und Ueberwerten, der von der Schweiz nach Deutschland florierte, wird für die Beteiligten außer der bereits erfolgten gerichtlichen Verurteilung auch noch andere Unannehmlichkeiten im Gefolge haben.

Konstanz, 2. Febr. Der Flieger Ernst Bubi (ein Konstanzer), ist seit 1 1/2 Jahren in Amerika als Instruktor für deutsche Flieger tätig, die dort verkauft und geflogen werden.

Vöhring, 2. Febr. Der hier ankommende Staatsanwalt Dr. Frey ist nach Berlin in das Reichsfinanzministerium berufen worden.

Stuttgart, 1. März. (Diebstahl.) Vor einigen Tagen sind zwei Kupferdrahtrollen im Wert von ca. 3000 M., die beim Bauen einer neuen Starkstromleitung verwendet werden sollten, gestohlen worden.

Stuttgart, 1. März. (Diebstahl.) Vor einigen Tagen sind zwei Kupferdrahtrollen im Wert von ca. 3000 M., die beim Bauen einer neuen Starkstromleitung verwendet werden sollten, gestohlen worden.

Stuttgart, 1. März. (Diebstahl.) Vor einigen Tagen sind zwei Kupferdrahtrollen im Wert von ca. 3000 M., die beim Bauen einer neuen Starkstromleitung verwendet werden sollten, gestohlen worden.

Stuttgart, 1. März. (Diebstahl.) Vor einigen Tagen sind zwei Kupferdrahtrollen im Wert von ca. 3000 M., die beim Bauen einer neuen Starkstromleitung verwendet werden sollten, gestohlen worden.

Stuttgart, 1. März. (Diebstahl.) Vor einigen Tagen sind zwei Kupferdrahtrollen im Wert von ca. 3000 M., die beim Bauen einer neuen Starkstromleitung verwendet werden sollten, gestohlen worden.

Stuttgart, 1. März. (Diebstahl.) Vor einigen Tagen sind zwei Kupferdrahtrollen im Wert von ca. 3000 M., die beim Bauen einer neuen Starkstromleitung verwendet werden sollten, gestohlen worden.

Stuttgart, 1. März. (Diebstahl.) Vor einigen Tagen sind zwei Kupferdrahtrollen im Wert von ca. 3000 M., die beim Bauen einer neuen Starkstromleitung verwendet werden sollten, gestohlen worden.

lufstand einfiel, der J... Die Richter... während des Krieges... Gortschokow... nicht in... genossen... zu begl... Anstalt... daß die Reg... nicht nur die moralische... tung habe, für die im J... genen Verpflichtungen...

Der nicht hören... eine ältere, aber gute... Beim feierlichen Ein... das schauhafte... abe zu leben. Einer... aufgestellten... Damen zurückweisen... sich nach der Soldat... bestem Platz fand, di... läste sie herab... lächer der Umkleiden... aber und heilte den... gelassen. Wer nicht hö... Seeflugschmader a... genehme wie einträgliche... den Alkoholmengen in... den immer mehr verhar... schert. Außer Ratten... auf all den Routen abfl... klaben werden, verwe... global Flugzeugschwa... werden dienen. Das er... von 14 bewaffneten Flug... jenen wurde, war bei... 11 000 Können im Abfl... gen die Reisenden sich o... legen die Bedung mit 2... Dollars geschätzt wird.

Die Ehen jugendlich... Jahre 1920, dem letzten... 12 634 Mädchen im Alter... triert. Von diesen jug... lichen und 499 weiblichen... geschieden. Schade, daß... unterschrieben worden ist... mit 15 Jahren bereits w...

Handel.

Reutlingen, 1. März. (Diebstahl.) Vor einigen Tagen sind zwei Kupferdrahtrollen im Wert von ca. 3000 M., die beim Bauen einer neuen Starkstromleitung verwendet werden sollten, gestohlen worden.

Neueste.

Stuttgart, 1. März. (Diebstahl.) Vor einigen Tagen sind zwei Kupferdrahtrollen im Wert von ca. 3000 M., die beim Bauen einer neuen Starkstromleitung verwendet werden sollten, gestohlen worden.

Stuttgart, 1. März. (Diebstahl.) Vor einigen Tagen sind zwei Kupferdrahtrollen im Wert von ca. 3000 M., die beim Bauen einer neuen Starkstromleitung verwendet werden sollten, gestohlen worden.

Stuttgart, 1. März. (Diebstahl.) Vor einigen Tagen sind zwei Kupferdrahtrollen im Wert von ca. 3000 M., die beim Bauen einer neuen Starkstromleitung verwendet werden sollten, gestohlen worden.

Stuttgart, 1. März. (Diebstahl.) Vor einigen Tagen sind zwei Kupferdrahtrollen im Wert von ca. 3000 M., die beim Bauen einer neuen Starkstromleitung verwendet werden sollten, gestohlen worden.

Stuttgart, 1. März. (Diebstahl.) Vor einigen Tagen sind zwei Kupferdrahtrollen im Wert von ca. 3000 M., die beim Bauen einer neuen Starkstromleitung verwendet werden sollten, gestohlen worden.

Stuttgart, 1. März. (Diebstahl.) Vor einigen Tagen sind zwei Kupferdrahtrollen im Wert von ca. 3000 M., die beim Bauen einer neuen Starkstromleitung verwendet werden sollten, gestohlen worden.

Stuttgart, 1. März. (Diebstahl.) Vor einigen Tagen sind zwei Kupferdrahtrollen im Wert von ca. 3000 M., die beim Bauen einer neuen Starkstromleitung verwendet werden sollten, gestohlen worden.

Stuttgart, 1. März. (Diebstahl.) Vor einigen Tagen sind zwei Kupferdrahtrollen im Wert von ca. 3000 M., die beim Bauen einer neuen Starkstromleitung verwendet werden sollten, gestohlen worden.

... und sohen den tatsächlichen Begleitern konnte am nächsten werden.

1. März. (Tante Jagd.) ...

... eine Verwechslung. - Dampfmann soll nach Meldungen ...

... präparierten Erparnisse im ...

... über des Waldbohrers wurde ...

... der großen Schlichter ...

... den Rücken und schritt ...

... abspießen" rief er, ohne ...

... insdand einchl. der Finen auf 15 Millionen Mark auf ...

**Vermischtes.**

**Wer nicht hören will ...** Graf Altdorfer bringt eine ...

**Zerflugeschwader auf der Allobroger.** Das eben ...

**Die Chen Jugendlicher in den Vereinigten Staaten.** Im ...

**Handel und Verkehr.**

**Kempten, 1. März.** (Vorberichter der Allgäuer ...

**Neueste Nachrichten.**

**Stuttgart, 1. März.** Ministerpräsident a. D. Steger ...

**Köln, 1. März.** Die interalliierte Rheinlandkommission ...

**Halle, 1. März.** Im Mansfelder Streik einigten sich ...

**Delitzsch, 2. März.** Eine Konferenz der Vertrauensmänner ...

**Berlin, 1. März.** Im Reparationsauschuss des Reichs ...

**Berlin, 1. März.** Scheidemann veröffentlicht im ...

**Berlin, 2. März.** Im Laufe des gestrigen Tages ...

**Breslau, 1. März.** Der Breslauer Zeitung zufolge ...

**Breslau, 2. März.** Gestern Abend traten die Wächter ...

**Rom, 1. März.** Auf der Strecke München-Rom ist das ...

**London, 1. März.** Im „Daily Telegraph“ wird von ...

**Württembergischer Landtag.**

**Stuttgart, 1. März.** Den Reigen der heutigen Debatte ...

**Köln, 1. März.** Die interalliierte Rheinlandkommission ...

**Berlin, 1. März.** Scheidemann veröffentlicht im ...

**Berlin, 1. März.** In der gestrigen mehrheitssozialdemo ...

... der Severing infolge der kommunistischen Opposition ...

**Unruhige Geldbergung.**

**Kauf Anfrage der Abg. Röllenhauer und Japy** über die ...

**Der Doppelmord auf dem Sautis.**

**Die schon berichtet, ist der Wetterwart und Bergwirt** auf ...

**Eine verfrachtete Sozialisierung.**

**Die Heimarbeiter der Seidenbandfabriken in Basel-Land** ...

**Untrische Poincares auch gegen Lloyd George.**

**London, 1. März.** Als vor etwa sechs Wochen die ersten ...

**Der Sudan weiter unter englischem Regime.**

**London, 1. März.** Die Regierungserklärung in der ägyptischen ...



**Die größte Auswahl in Kinderwagen, Klapp-Sportwagen ...**

Table with 2 columns: 'Antike Kurze' and 'Antike Kurze'. Lists various items and prices.

**Ständiges Inferieren führt zum Erfolg.**

